

Erhält täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis, durch die Boten, franco frei ins Haus gebracht 85 A monatlich. Bezugskarten, für 5 Nummern gültig, 15 A. Wegen Vorbezug näheres bei jedem Postamt.

Amtliches Organ  **der Stadt Biebrich**

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonelarundzeile 20 A. Bei Wiederholungen Rabatt. Platz- u. Satzvorchriften ohne Verbindlichkeit. Verantwortlich für den redaktionellen Teil Guido Seidler, für d. Reklame- u. Anzeigenentwurf für den Druck und Verlag Paul Jorisch, in Bielefeld.

Kernsprecher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

Mittwoch, den 8. Mai 1918.

Postkassento
Frankfurt (Main) Nr. 10114.

57. Jahrgang.

Der Dienstag-Tagebericht.

Im Westlich Großen Hauptquartier, 7. Mai.
Westlich Kriegsauspluch.
In den Kampffronten war die Teilmilitärteil in den Morgenstunden lebhaft. Tagsüber blieb sie meist gering.
Auf dem Nordufer der Low (bestenfalls Vorläufe englischer Komponenten).

Zwischen Meer und Sonne leuchte der Feind Australiens
nachdem Eingriff an, Andererseits der Sirach Corbie. Man konnte
die andere der anderen Feinde erreichen. Im Verborgenen brach der
schwarze Sturm. Schon vor unseren Füßen verlor sich das
Schiff. Der Feindsturmsturm hielt hier die Tagesanbruch in größerer
Stärke an. Südlich von Arimont Hielten Sturmstellungen über
den Meeressaal in die feindlichen Stellungen bei Concy vor und
trachten die Feinde zurück.

In den Hafenanlagen von Mariupol wurden wir durch russische Schiffe bedroht.

Mazedonische Front.
Starke englische Stellungen griffen gestern abend bulgarische Stellungen südlich vom Doiransee an; sie wurden abgewiesen.

Nützlicher Kriegsausplaud.

Der Vorfall englischer Brigaden von Jericho aus über den Jordan nach Osten und Nordosten ist zum Scheitern abgehandelt worden. Nach erbittertem fünfjährigem Kampf wurde der Feind in seine angestammten Jurisdiktionen. Teile deutscher Truppen haben sich hierbei an Seite ihrer türkischen Kameraden hervorgetan. Die den Engländern abgenommene Beute ist erheblich.

Aus dem Offiz.-ung. Tagesbericht vom gleichen Tage:
Zubereiteter Kriegsplan. Infolge ungünstiger
Witterung ist das Wittererlebnis abgeblieben.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.
 Von Berlin, 7. Mai, abends. Von den Kriegshauptplätzen
 und da Neues.

Neue entscheidende Erfolge in Finnland.

Nach Kopenhagen, 6. Mai. Das finnische Hauptquartier meldet: Die Operationen zur Reinigung des Gebiets nördlich und westlich von Tawasthus werden fortgesetzt. In den letzten Tagen wurden über 2000 Gefangene gemacht. Unter der Leitung des Generalmajors Viikari haben die Operationen gegen die noch kampffähige rote Garde in der Gegend von Nanta und Nerdeskylä zu neuen entscheidenden Grabschritten geführt. Bei Järvelä wurden über 1500 Gefangene, eroberten 7 Geschütze und 20 Maschinengewehre. Am Sonntag morgen wurde Nanta erobert. Die Zahl der Gefangenen stieg auf über 2000. Der Verlust der roten Garde, auf dem Wege nach Ausland zu entkommen, wurde von deutschen Kriegsschiffen verhindert. Die auf Nerdeskylä von russischen Truppen errichtete Barrikade und machten über 100 Gefangene. Das Ostbataillon eroberte die Küstenbatterien bei Trängö und übernahm die Geschütze.

Ab 8.00 Uhr begann die 7. Mai. Das künftige Hauptquartier
sollte oberhalb unter dem 4. Mai. Der Sieg über die Rote Armee
in der südlichen Freidörfer, die letzte Stellung der Weissen
Armee, zu gewinnen. Eine Weiterabteilung riefte in die Stadt
zu, fuhr darauf ein Teil eines anderen Kommandos. Die Stadt
wurde aus sechs Geschützen, 20 Maschinengewehren, tausend
Männern und zwei bewaffneten russischen Schiffen. In Stadt wurde
eine Panzerjäger mit einem leichten Geschütz und 12 Maschinengewehren
geronnen. Außerdem wurden dreißig Geschütze, 11 Maschinengewehre
und 400 Gewehre erbeutet. In Stadt wurden 400
Freidörfer 300 Menschen gemacht.

Rein deutsches Angebot.
London, 7. Mai. (Heute) Snowden fragte im Unterhause, ob Balfours Auktorisation: auf das Interview mit dem Interkontinental für die auswartigen Angelegenheiten erteilt worden sei, in welchem Lord Robert Cecil erklärt habe, er würde den Friedensvermittlung als unmittelbare Folge der Offensive an Deutschland und daß der Feind Friedensanerbietungen machen würde, was wahrscheinlich nach diesem Anlaß für die Militärs einschneidend sein würde. Wenn irgend welche Friedensanträge gemacht werden seien, welches Art sie wären und welche Antwort darauf gegeben werden sei? Und sei es Tollkühn, daß dies geschehen sei durch einen Vertreter aus einem neutralen Lande, welcher den Feind-unterbindlichen Vorkläger für Friedensverhandlungen unterbreitet habe? Wie sei ihre Befolgung und welches sei die Antwort darauf? Balfour antwortete, Lord Robert Cecil habe die Erklärung abgegeben, aber, Balfour, könne dem in der Sache darüber erhaltenen Bericht nicht völlig zustimmen. Es sei kein Friedensangebot in der letzten Zeit gemacht worden und es sei kein Vertreter eines neutralen Landes hier gewesen, der den Versuch einer einseitigen Friedensvermittlung gemacht habe. Aus einer weitestgehend ermittelte Balfour, er weise, das Haager Telegramm, das bestimmte Einzelheiten über die Vorkläger gebe die durch es wesentlich genannte Personlichkeiten der deutschen Regierung unterworfen worden seien, ist ein vollständiger Irrthum.

Separatstehende Räumung Opiums. Im Anblich eines Briefes des Redakteurs „Daily Chronicle“ berichtet aus der Provinz auf die Verhaftung von Opium vor, indem er auseinander setzt, daß die Verteidigung nur noch einen moralischen Zweck habe, daß diese im Todesstempel liegend; flammende Stadt nur noch auszuwahren helfe.

Das „Heil Englands“.

— Elektrisch betriebene Schiffe sind uns nichts Neues. Es ist schon anzunehmen, daß diese „treibende Horizontal“ Reuterei auf seinen Konsolidaten allzu tief wirken wird. Nur uns bleibt die Hauptfrage: Nach elektrisch betriebene Schiffe hoch verkehrbar!

Zur Heimkehr Deutscher aus russischer Kriegsgefangenschaft

Der „Friede von Buzarest“.

Der Vertrag Butarek. 7. Mai. Der Friedensvertrag mit Rumänien ist heute um 11 Uhr vormittags von den Bevollmächtigten der vier verbündeten Mächte unterschrieben worden. Die feierliche Schlussförmung, in welcher die Unterszeichnung erfolgte, fand unter dem Vorhild des Staatssekretärs von Äußeren in Cotroceni und zwar in demselben Saale statt, in dem einzeln der Eintritt Rumäniens in den Weltkrieg befristet wurde. Der Friede wird den Namen „Friede von Butarek“ führen. Der Wortlaut des Vertrages wird alsbald veröffentlicht werden.

294. Buzareh, 7. Mai. Die Verhandlungen in Buzareh waren am Abend des 6. Mai zum endgültigen Abschluß gelangt, indem die Unterzeichnung des gesamten Vertragswerkes für den Vormittag des 7. Mai angelegt worden konnte. Am Vorabend hatte der Generalleutnant v. Mackensen alle hier anwesenden Delegierten zu einem Mahl geladen, an dem auch der Militärpräsident Marghiloman, der Minister der Äußeren Affen sowie die übrigen rumänischen Unterhändler teilnahmen. Der Generalleutnant eröffnete in einer Ansprache die Bedeutung der geleisteten staatsmännischen Arbeit und beglückwünschte die Bevollmächtigten zu dem erzielten schönen Erfolg, indem er hervorhob, daß mit dem rumänischen Frieden der Krieg im Osten seinen Abschluß gefunden habe. Zugleich verließ er der Hoffnung Ausdruck, daß Rumänien auf der Grundlage dieses Friedens einer glücklichen Zukunft entgegengehen werde und schloß mit der Aufforderung an die Anwesenden, auf das Trinken und Gedeihen und die Freundschaft ihrer Heimatländer zu trinken.

Wiba Berlin, 1. Mai. Der Reichsfänger hat dem Hohen den Abbruch des Friedens von Buzareh durch folgendes Telegramm gemeldet:

Euer Aeltesten Majestät werde ich allenuntertänigst, daß heute der Frieden in Zukunft abgeschlossen worden ist. Damit ist auch der schändlichen Effronst der Kriegsgewalt beendet. Unter der weisen und begreiflichen Leitung Eurer Majestät hat die hinabgeworfene Opferfreudigkeit des ganzen deutschen Volkes, besonders seiner von zahlreichen Führern befehligten Heerarmee, einen hohen Sieg errungen, dessen ungleichmögliche Größe erst spätere Generationen in ihrem vollen Umfang wahrnehmen werden. Euer Majestät bin ich, aus diesem Anlaß meine ehrerbietigsten Glückwünsche huldvollst entgegenzunehmen zu wollen. Sie sind getragen von vieler Dankbarkeit für das, was mir mit Gottes Hilfe vollbracht haben und von unerlöschlicher Zuversicht darauf, daß auch auf den übrigen Kampfplätzen der Krieg mit einem Siege unserer gerechten Sache endigen wird.

Der Kaiser hat dem Reichsfürstbischof mit folgendem Telegramm geantwortet:

Der Durchbruch von Frieden mit humanen, vollender Absicht, das
Krieges im Osten erfüllt auch mich mit hoher Freude und Dank-
barkeit. So wie verjüngter Vaterlandsliebe erfüllt sich das deutsche
Volk dank Gott und seinem Kaiserland unter glänzender militärischer
Führung und mit Hilfe einer frohwilligen Kaiserfamilie Schritt für
Schritt der Weg zu einer glücklichen Zukunft. Armen Dank und
Schonung und ihren Mitarbeitern um diesen Anlaß zu übermitteln
ist mit ein aufrichtiges Bedürfnis. Gott wird uns helfen, die
Stempel, in denen Weiterführung und die friedensfeindliche Natur
der noch gegen uns die Waffen führenden Mächte klingen, zu
meistern zu belegen und zum Wohl Deutschlands und seiner Be-
wönderten herzlich abschließen.
act. Wilhelm I. 18

Der Kaiser hat an den Staatssekretär v. Kühlmann folgendes Telegramm gerichtet:

Der Abdruck der Verbindungen mit Kummern gibt mir Gelegenheit, meine freudige Genehmigung darüber auszusprechen, daß nunmehr dem ganzen Hien der Zeichen vorgegeben worden: die Waage dem Volke aus der Wiederabnahme der Arbeitsstunden, die sich jetzt anwenden, daß reiches Segen erlangen. Ich bin Ihnen und Ihren Mitarbeitern für die in freier Kummernschaft mit unseren Verbindungen geleistete Arbeit sehr zuversichtlich. Ich bin Ihnen und Ihnen für die Anerkennung des Kummerns 1. Stelle des Büchlers 1. Stelle

Als Botschaft. 7. Mai. Nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Rumänien verließ der Staatssekretär v. Aumann heute nachmittags Bukarest und begab sich in Begleitung des Ministerpräsidenten Radulescu am kaiserlichen Hof nach Sofia und von dort mit dem morgenigen Postzuge die Heimreise in Berlin anzutreten. Dem Staatssekretär begleitet der General v. Heinenberg, Legationsrat in Berlin, von Varna kam die Meldung, dass Oberpräsident der sich auf seinen Posten vorbereitete.

in dem des Jalanders — einer Quarantäne zu unterwerfen. Schmerzlich auch die Heimatschrien es empfinden müssen, wenn nicht sofort der langgeheulten Heimat wiedergegeben werden können, so läßt sich diese Maßregel aus gesundheitlichen Gründen doch nicht vermeiden.

„Nach allen vorliegenden Umständen und den bisher eingetroffenen Mitteilungen in unser Vernehmung, es wird ja auch die Rede davon, daß auf einem Wege umgekehrt waren. Es ist aber zu bemerken, daß der Sohn der Vernehmung geistlich und körperlich sehr ungenügend ist. Das zu vernünftiger und zuweilen wird ihnen ein gewisses Maß an Mitleiden, aufmerksamer Zuhörer und herzlich menschlicher Beifall sein, daß sie ja laßt, daß durch in diesem Sinne auftreten müssen.“

Son Obeid Samad and I

Am 30. April 1918 meldete die „Berliner Tribüne“ Stockholm, daß die vierhundert Tausenden in Rußland, die man der Regel unter der Bezeichnung „Weiße Garde“ zusammenfassen könnte, auf Schiffe mit den deutschen Vorkriegsabteilungen über die Ostsee nach Deutschland zurückgekehrt seien. Die Deutschen Botschaften in „Weiße Garde“ seien überall herzlich aufgenommen und auf der Ostsee vom Nachmarsch nach Rußland abgeblieben. Daher habe der

am 26. April der Führer der Revolutionstruppen an die finnische Regierung eine Überwindung gelangt, die um die Einleitung von Friedensverhandlungen bitten sollte. Nach der angeführten Quelle seien in diesen die Angebote zurückgewiesen worden, da von finnischer Seite völlige und bedingungslose Unterwerfung gefordert wurde.

Diefer feindliche und gütliche Umgang ist dem vortrefflichen Eingreifen der deutschen Truppen zuzuschreiben, die bereitwillig an die Seite der regierungstreuen Finnen traten und die rechtmäßige finnische Regierung in ihrem souveränen Stempel gegen ruffische Verwundungen unterstüzten. Der deutschen Heischung lag aus mehreren Gründen daran, den Finnen Hilfe zu leisten. Zunächst hatten die Finnlande im Verzeichnisse vom 3 März 1918 Rankland die Verpflichtung auferlegt, den neuen finnischen Freistaat anzuerkennen und Frieden mit ihm zu schließen. Weiterhin mußte es dem Deutschen Reiche daran gelegen sein, daß möglichst bald geordnete Zustände in Finnland eintreten, damit die wirtschaftlichen Beziehungen aufgenommen werden konnten. War die russische Regierung außerhand, ihre Truppenteile und Banden aus Finnland zurückzuführen, so sah sich Finnland bedroht, sie mit Gewalt aus dem Lande zu werfen. Ganz dies über die Kräfte des eigenen finnischen Staatswesens, so lag der Gedanke nahe, daß sich dieses an das Deutsche Reich mit der Bitte um Hilfe wandle. So hat nach Groeninkasicht der Deutsche Reich nach Finnland geführt, indem er eine durch die Lage bedingte militärische und politische Notwendigkeit, die aus in der Abhängigkeit für die jetzt gelebte Weltentschiede durch neue Beziehungen zu dem entwicklungsstarken finnischen Staatswesen reichlich einschadenden dürfte.

Die Seen bilden das Rand der Seen — wie die Tannen nach ihrer nordische Heimat nennen, ist ein Gebiet von etwas darrerem und edlerer Schönheit. Die Äußen sind von einem Gürtel von Hellen und Klippen, von Heimen und großen Tälern umgeben. Das Innere stellt eine ausgedehnte steilenplatte dar, die von waldartig umgebenen Seen bedeckt ist. Wichtige Wälder, starke steilengebäude, überall vorliegen dem Lande hohe Naturschönheiten. Die inneren Wälder sind ausgedehnter Zeit, noch mächtig sind Victoria, Selkirk, Ganges, Abo, Tschad, Borneo, Bora, Hleborg zu nennen. Die waldreichen Täler erlangen eine sehr ausgedehnte Dünensiedlung, die Gölz und Baufeld, die Hauptauftragsgenossen des Landes, an die Äußen bringt. Der Äußerer kann sich in Ärmern wegen des sehr rauhen Klimas nicht entwickeln, dagegen steht die Fruchtbarkeit der Äußerer auf einer sehr hohen Stufe. Auch der Bau der Äußerer und deren Bearbeitung hat in den letzten Jahren von dem Strafe einen großen Fortschritt genommen, ebenso wie die Vervollständigung einer bedeutenden Anzahl für Ärmern. Die Äußerer, von denen nur die Äußerer recht ausgedehnte und ausgedehnte sind.

dem heute verortet befindet sich im Punkte der Vorzeiten. Welche Richtung nimmt es aus dem arthenenischen Gebirge oder aus den Nordwesten Athens und gehört ursprünglich der nordhellenischen Volks- an. Natürlich haben die heutigen Finnen mit dem Megalothemum gar nichts mehr gemein, vielmehr ist im Laufe der Zeiten durch Vermischung mit germanischen und anderen Stämmen ein neues, selbständiges Volk entstanden, das keine eigene Kultur, Sprache, Anschauung besitzt. Der Finne unterscheidet sich ebenso von den Ruten wie vom Deutschen oder Schweden, bildet also einen Selbst-Stamm für sich, dessen Tugenden Erzie und Ehrlichkeit sind. Daher werden die Finnen als gemäßig und fleißig, selbstthätig und erfüllt von Anbhangsgeistertum getilbert. Das finnische Volk weist eine starke natürliche Vermehrung auf. Ein Einwohner betrug 1811 rund 27 Millionen auf einem Ackerraum von 323,000 Quadratkilometer. Dies ist allerdings einmachtet durch solche Bevölkerung allem was munit werden, dasjenige halt ganz von Zern besetzt, und die Nordhälfte — das finnische Vordland — nahezu wüstenhafter ist. 910 000 sind Finnen. In den Ostentlagen leben 300,000 Schweden aus der Zeit, da Finn und jährlingsverteilung zu Schweden gehörte und von dort seine Nation und später seinen evangelischen Glauben erhielt. Daher bestehen noch heute gewisse Beziehungen zwischen Schweden und Finnland, ohne daß eine politische Vereinigung der beiden Länder aus dem letzten Beschluß der Debatte wäre.

Die Kinnien sind ein vorgerücktes, aufstrebendes Volk. Das Samaria ist vorzüglich geordnet, Volksschulbildung ist — im Vergleich zu England — Mangelware. Das Volk ist von einem dichten Gestrüchwerk umgeben, wie es sich überhaupt bei guten Vermögen- und Selbstverhältnissen erfreut.

[illegible]

Im Reichtrags haben die Rürnen in erster Zahl geduldet. rürnischen Herrschaft und dessen Niederlagen und Sturz gerichtet. Als aber Rußland auszerordentlich, da mochten sich die Rürnen los und erklärten Ende 1917 ihr Land als selbständige Republik.

In Rußland jedoch bestand eine starke Genossenschaft, die in der gemäßigten „bürgerlichen“ Republik nichts wollte und hat sich die rein revolutionäre Republik nach dem Sturz der Bolschewiken aufrichten wollte. Aus Rußland strömten Scharen entlassener Soldaten und allerbald dunkle Gefühls herbei, die meinten, dem allgemeinen Unklare in Rußland Gelehrtheit zu Raub in Rußland zu finden. Vielen schätzlichen Strömungen gegenüber sah sich die russische Regierung in schwerer Lage. Im War herrschte infolge des Krieges bitterer Notstand, die „rote Gar“ überdies meinte das Land und abte harte Bedrückungen a Rußland konnte sich der Genot, der infolgedessen die Rettung übernehmen hatte, ein sehr scharten, das General Männerherauskämpfte.

Unter diesen Verhältnissen kam die deutsche Hilfe. Die De-

Der Rechnungs-Voranschlag für 1. April 1918/19 für die hiesigen kirchl. Fonds

liegt vom 10. bis einschl. 17. Mai d. J. im Geschäftszimmer unserer Kirchenkasse, Schulstraße 9, zur Einsicht der Berechtigten offen.

Biebrich, den 8. Mai 1918.

Der evangelische Kirchenvorstand.

J. H.: D. Dr. Gerbert, Pfarrer.

G.-V. Eintracht. Waldwanderung

Morgen, Himmelfahrtstag:

(Serrenausgang).
Abfahrt 1 Uhr mit Straßenbahn ab Biebrich-Abelhof.
Der Vorstand.

Zucht. Magazinarbeiter

möglichst aus der Eisen- u. Metallbranche, der nachweislich schon als solcher tätig war und über gute Zeugnisse verfügt, wird für sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften an

Onderhoff u. Widmann H.G.,
Biebrich a. Rh.

Großes Fabrikbüro in Biebrich sucht zum möglichst baldigen Eintritt zur Bedienung einer größeren Telefonzentrale eine in gleicher Stellung bereits tätig gewesene

gewandte Telefonistin.

Geeignete Damen wollen Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Angabe des Gehaltsanspr. einreichen u. G. 200 a. d. Geschäftst.

Deute von 3 bis 6 Uhr

Spargel-Verkauf

im Jägerhof.

1. Sorte 1.15 Mk., 2. Sorte 75 Pfa.

Gelbe Erdkohlraabi

zu Futterzwecken abzugeben.

Rathausstraße 92.

Strohhüte

für Herren u. Knaben
moderne Formen in allen Preislagen empfiehlt in großer Auswahl

Joh. Polak,

Armenruhstrasse 20.



Fritz Stritter

Photogr. Atelier

94 Rathausstraße 94

empfehlen

die Anfertigung

von

Bildern aller Art

Umpressen

von Damenhüten, aparte Formen, Umarb. und Umarbeitung von Herren- und Mädchenhüten bei tadelloser Auslieferung.

Jenny Matter, Wiesbaden, Bleichstr. 11

Telephon 1927.

Kein zerrissener Strumpf mehr!

G. R. G. M. 667 443

Strümpfe werden, wenn die Fäden noch gut erhalten sind, in 10 min. neu hergestellt und alten Strümpfen.

6 Paar zerrissene 4 Paar gute Strümpfe

6 " 3 " " Soden

Gerechtigt mit Spezialmaschinen.

Keine Nähmaschinenarbeit. — Auch zu Halbschuhen taugbar.

Preis pro Paar 2 Mk. 1.50

Annahmestelle: Georg Möhler, Frankfurter Str. 12.

Brennholz, Bretter, Kantholz, Stangen

liefert W. Gail Wwe., Sägewerk,
Biebrich a. Rh.

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, den 10. Mai 1918.

Sabbatmorgen 8 Uhr. Sabbatmorgen 8 Uhr. Sabbatmorgen 8 Uhr.

4 Uhr. Sabbatmorgen 8 Uhr. Sabbatmorgen 8 Uhr. Sabbatmorgen 8 Uhr.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Näheres Adolfsstraße 8.

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten.

Wiesbadener Str. 21, 1. l.

Großer, trockener, verschließbarer

Raum zum Aufstellen

von Möbeln

zu vermieten.

Dahelb kann auch eine an-

ständige Frau oder Mädchen

Schlafstelle erhalten.

Näheres Adolfsstraße 16, v.

Groß. Stube u. Küche

mit Gas zu vermieten.

Adolfsstraße 7.

Dachwohnung

im Hinterhaus zu vermieten.

Näheres Adolfsstr. 33 Brd. 1.

Dachwohnung

mit Gas im Hinterhaus zu ver-

mieten

Adolfsstr. 31, 1.

6-Zimmerwohnung

in 2 Familien-Vandhaus zu ver-

mieten.

Streichen von 3-5 Uhr.

Näheres Wiesbadener Allee 22, 1.

Wohnung

6 Zimmer, Badezimmer mit 2

Wannen, Zentralheizung und

elektr. Licht zu vermieten.

Adolfsstr. 497

Oder Kaiserhof.

Gebrauchtes helles

Schlafzimmer

und gutes Klotter (dunkel) zu

kaufen gesucht. Gef. Angebote

mit Preisangabe unter 485 an

die Geschäftsstelle des Bl.

Arbeiter

3 Kohlenkippen gesucht.

Adam Eschbacher.

Adolfsstraße 10.

Schreiner

gesucht.

Thonwert Biebrich H. G.

Fuhrknecht

gesucht.

Adolfsstraße 10.

Tüchtige

Schlosser

in gute Stellung gesucht.

499

Bpt. Guldenwerke.

Zuverlässiger

Fuhrmann

gesucht, der auch in der

Kleidererei beschäftigt werden

kann.

Bay. Akt. Bierbrauerei,

Wiesbaden, Niederlage Biebrich

Ordentl. Mädchen

1. Haus u. Küche in ruhiger

kleiner, sonniger (3 Personen)

gekauft. Gute Beding. u. Verpf.

lauer hoher Lohn.

Näheres Wiesbaden,

Kloppstr. 21, u. Kandel.

Bessere, hundert

Monatfrau

ab. Mädchen von morgens 8

Uhr über Mittag gesucht.

Cheruscherweg 12.

Gaub. Monatfrau

für einige Stunden des Tages

gekauft.

Näheres Adolfsstraße 11, v.

Frau sucht Stellung

2-3 Stunden ebnfalls

Wiesbadener Straße 24, 3. r.

Alte Kleider

werden gereinigt und gefärbt in

behalten billigen Preisen.

127a

Färberei Döring,

Wiesbaden, Brühlstr. 3.

Annahme in Biebrich ebenfalls

nach 7 Uhr. Frau Martha

Stramer, Kellertstr. 39.

Gänse-Federn.

Pr. weiße Gänse-Halbdau-

nen per Pfund 8.50 bis 14.—

wunderbar füllend.

91a

Bestleberhaus Wiesbaden,

Kauergasse 15.

Dein gutes Herz ruht sanft im Frieden,
Ewig beweint von Deinen Lieben.

Tieferschütternd erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber, herzens-
guter Mann, der treusorgende Vater meiner Kinder, unser guter Sohn, Schwieger-
sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Krankenpfleger

Wilhelm Grasmeyer
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse
am 2. Mai nach 45 monatiger treuester Pflichterfüllung im Alter von 35 Jahren den
Heldenod fürs Vaterland durch Granattreffer gefunden hat.

In tiefem Schmerz:
Frau Wilhelmine Grasmeyer
und Kinder.

Biebrich a. Rh., den 8. Mai 1918.
Bahnhofstraße 9.

Wir erhielten die erschütternde Nachricht, daß mein lieber, herzensguter
Mann und treusorgender Vater, unser braver, treuer Sohn, Bruder, Schwager und
Onkel, Herr

Wilhelm Traisbach
Unterschiedsrichter in einem Minenwerfer-Bataillon,
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.
am 25. vor. Mts. bei den schweren Kämpfen gefallen ist.
Er folgte als zweites Opfer unserer Familie seinem im August 1916 im Tode
vorangegangenen jüngeren Bruder Heinrich.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wilhelm Traisbach Wwe. und Kind
Frau Heinrich Traisbach Wwe.
Biebrich a. Rh., den 7. Mai 1918.

Nachruf.

Am 25. April fand bei den schweren Kämpfen den Heldenod Herr

Wilhelm Traisbach
Unterschiedsrichter in einem Minenwerfer-Bataillon,
Inhaber des Eisernen Kreuzes.
Betrübere in demselben einen pflichttreuen, gewissenhaften Mitarbeiter, wel-
cher 17 Jahre in meinem Baugeschäfte in Bureau und auf Baustellen tätig war.
Ich werde sein Andenken stets in Ehren halten.

Andreas Maurer.

Verloren
am Dienstag abend
schwarze Lederhose
Inhalt der Geldbörse sowie
in der Tasche befindliche
Werte von Chem. Werke
Abzugeben an
Fundbüro.

Hauptkarte
verloren mit Namen des
Besizers. Abzugeben an
Belohnung Adolfsstraße

Leise Anfrage
Besteht der Kaninchen-
züchterverein noch?

Tomatenspflanzen
abzugeben.
Zeitvoel, Adolfsstraße.

Brennholz,
Latten und Schwarzen
an verkaufen.
Zimmermeister Kopp,
Biebrich.

Torf
im Biebrich, per 1000 M.
Heidekraut
billig
Koch, Biebrich (Rh.),
Adolfsstraße 15, 2.

Familie Karl Schmid.
Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme bei dem
uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir hiermit allen
unseren herzlichsten Dank.
Biebrich, den 8. Mai 1918.

Medizinflaschen
Dofapotschke
zu haben bei
Zimmermeister Kopp,
Biebrich.

Echt silb. Taschenuhr
zu verkaufen.
Elisabethstraße 32, Vorderhaus.

Zu verkaufen.
Damenhut, 2 Mädchenhüte (Alte
2-4 Jahre) u. 2 Herrenhüte billig
zu verkaufen.
Wah. in der Geschäftsstelle.

Bohnenstangen
zu haben bei
Zimmermeister Kopp,
Biebrich.

Gänse-Federn.
Pr. weiße Gänse-Halbdau-
nen per Pfund 8.50 bis 14.—
wunderbar füllend.
91a
Bestleberhaus Wiesbaden,
Kauergasse 15.